

## E. Briefadel.\*)

### von Alsinger. (Taf. 31).

Herzog Carl II. von Lothringen ertheilte durch Diplom d. d. 12. Dezember 1565 dem Hans A., Propst (prévot) zu Wallerfangen den Adelstand.

Wappen: Im silbernen Schilde ein durchgehender, blauer, von 3 rothen Lilien begleiteter Sparren.

Auf dem ungekrönten Helme wächst zwischen geschlossenem, ganz wie der Schild gezeichneten Flügel ein silberner Löwenrumpf hervor.

Decken: blausilbern.

Zu St. Arnual bei Saarbrücken befindet sich noch das Grabmal eines Alsinger, vermählt mit Catharina von Neuss.

### von Andernach. (Taf. 31).

Jacob A., Herz. Lothr. (Steuer-)Empfänger zu Domchamps erhielt d. d. 18. Juli 1594 von Herzog Carl II. von Lothringen den Adelstand.

Wappen: Im blauen Schilde ein auf silbernen Felsen stehender silberner Zinnenthurm. Im Schildeshaupten stehen balkenweis 3 gold-besaamte rothe Rosen (Edelkronen).

Kleinod scheint nicht ertheilt zu sein.

### von Beck. (Taf. 31).

Hantz Beck, Vertreter (Abgesandter) der R. Grafenschaft Salm beim hz. lothr. Gouvernement Nancy wurde vom Herzog von Lothringen d. d. Nancy 8. Januar 1564 geadelt. Also nicht 1544, auch nicht von Karl III. nobilitirt, auch war er nicht Hauptmann u. ebensowenig ein Vorfahre des 1637 in dem R. Freiherrenstand erhobenen Johann Beck, wie ich in meiner Abtheilung „Luxemburger Adel“ unrichtig angegeben habe).

Wappen: (hiernach b. Lux. A. zu vervollständ.). Im rothen Schilde zwei zugewendete, blau-bewehrte und bezungte, silberne Löwen, haltend mit den Vorder- und inner Hinter-Pranke eine senkrechte, goldene, die Beilchärfe rechtskehrende Hellebarde. Auf dem ungekrönten Helme ein blau-bezungter silberner Löwenrumpf, zwischen rothen Büffelhörnern.

Decken: rothsilbern.

### Freiherren von Bergh. (Taf. 31).

Dieses, erst vor Kurzem auch im weiblichen Stamme nachgewiesene, freiherrliche Geschlecht in Preussen, gehörte, ist erst durch neuere Forschungen erwiesen ist, nicht dem adel an, sondern wurde, laut Diplom Kaiser Rudolph's II. d. Prag 7. November 1592, in Person des Johann Matias Bergh, genannt Kesten in des hl. Römischen Reiches Adelstand erhoben.

Derselbe war Besitzer der Herrschaft Berg bei Remich in lothring. Lehen und erhielt, zur Erinnerung an die früheren Herren derselben, die Edelherren v. Berg ein Wappen, was dem Wappen derselben ähnelt. Er lebte noch a. 1614.

\*) Dass hier von absoluter Vollständigkeit, also einer Aufführung aller, jemals im Lande gewesenen, von den Landesherren oder deutschen Kaisern Nobilitirten billig nicht die Rede sein kann, erhellt — schon der Schwierigkeit der Beschaffung der Quellen wegen — wohl von selbst.

Johann v. Bergh erscheint 1642 und 1657 als Herr zu Malberg und Betzdorf und kölnischer Amtmann zu Zeltzingen an der Mosel.

A. 1665 erscheint ein Johann Reinhard v. Bergh als Besitzer der Herrschaft Berg bei Remich.

A. 1675 lebte Johann Hermann v. Bergh, Herr zu Wehlen, Schöffe zu Grevenmachern. Seine Wittve Maria Hauart lebte a. 1677.

Noch giebt eine Stammtafel einen Abraham v. Bergh an, welcher aus der Ehe mit Catharina v. Manderscheid (Tochter Dietrichs v. M. u. Marg. v. d. Ecken) 6 Kinder: Philipp, Franziska, Claudius, Robert, Margaretha und Catharina hatte.

Von einem der Vorgenannten wird wohl Christian Maximilian Maria August Baron\*\*) von Bergh abstammen dessen Vater C. Gustav von Bergh a. 1794 Kurhessischer Kammerherr war, welcher aus Kurhessischen Diensten, wo er Major war, in Preussische Dienste, nämlich als Kammerherr J. K. H. der Prinzessin Heinrich von Preussen, geb. Prinzessin v. Hessen-Cassel übertrat.

Er vermählte sich zweimal und zwar zuerst mit Friederike Wilhelmine Frein v. d. Goltz und darauf mit Sophie Josephine Ernestine Wilhelmine, Tochter des letzten Grafen von Neale, und soll aus beiden Ehen Kinder hinterlassen haben. Es ist indess nur ein Sohn von ihm bekannt, nämlich Franz Levin Camill Alfred Freiherr von Bergh, welcher zuerst im 1. Garde-Regiment und a. 1852 als Major beim Garde-Reserve-Regim in Berlin stand und anscheinend der letzte männliche Sprosse seiner Familie gewesen ist, wenigstens finden sich weder im Civil- noch im Militärdienste Personen d. N. mehr vor.

Die obengenannte zweite Gemahlin des Freihrn. v. Bergh geb. Gräfin Neale, welche am 16. September 1870 verstorben ist, scheint demnach das Geschlecht auch im weiblichen Stamme beschlossen zu haben (ebenso das der Grafen Neale).

Das im J. 1592 verliehene, dem der alten † v. Berg nachgebildete Wappen war ein silberner Schild, darin, ein rother Adler.

Auf dem ungekrönten Helme ein silberngestülpter rother Turnierhut, oben mit silberner Kugel, auf welcher ein rother Straußfederbusch.

Decken: rothsilbern.

Ein neueres Siegel zeigt ein vermehrtes freiherrliches Wappen. Der mit einer Blätterkrone bedeckte und von 2 Greifen gehaltene Schild ist geviertet vom Stammwappen und einem Felde, darin ein oben von 9 (5. 4.) unten von 5 (3. 2.) querliegenden Schindeln begleiteter Balken in welchem ein wachsender Löwe erscheint.

\*\*) Woher der Freiherrentitel stammt, weiss ich nicht.